

Best Ager - Potenzial für Praxen auf dem Land?

Kaufkräftig, konsumfreudig, gesundheitsbewusst: Die Best Ager sind häufig stark an Prävention interessiert - und damit gerade für Ärzte eine interessante Zielgruppe. Die Karte des Monats Februar bildet die Verteilung der Best Ager in Deutschland ab - und zeigt unerwartetes Potenzial fürs Praxismanagement.

Von Hauke Gerlof

Neu-Isenburg. Wenn es um die Verteilung der Kaufkraft in Deutschland geht, schneiden die Ballungsräume in der Regel besser ab als die ländlichen Gebiete und die östlichen Bundesländer eher schlechter als die westlich gelegenen. Es gibt allerdings einen Trend, der in eine andere Richtung zeigt: die Verteilung der Best Ager.

Immer wieder haben in den vergangenen Jahren Studien gezeigt, dass Best Ager, also Menschen zwischen 50 und 65 Jahren oder auch darüber, nachdem die Kinder aus dem Größten heraus sind und die Immobilie abbezahlt ist, zu den kaufkräftigeren Bevölkerungsgruppen in Deutschland gehören. Die Philips Gesundheitsstudie 2015 beispielsweise hat zudem gezeigt, dass Gesundheitsthemen und Prävention hohe Priorität für Menschen dieser Altersgruppe haben.

Städte jünger als der Durchschnitt

Die aktuelle „Karte des Monats“, die die „Ärzte Zeitung“ in Kooperation mit dem Datendienstleister und IT-Unternehmen Rebmann Research jetzt ins Netz gestellt hat, zeigt einen überraschenden Trend bei den Best Ager: In den großen Städten ist die Altersgruppe der 50- bis 65-Jährigen unterrepräsentiert, in den östlichen Bundesländern - außer Berlin - leben dagegen bis zu 17 Prozent mehr Best Ager als im Durchschnitt der Republik.



Im Osten der Republik und im Saarland ist der Anteil der Best Ager am höchsten, zeigt die interaktive Karte des Monats Februar. Darauf können Praxen mit ihrem Leistungsspektrum reagieren.


Die interaktive Karte, die auf Basis der Datenquellen des ATLAS MEDICUS® erstellt worden ist - unter anderem Bevölkerungszahlen und Altersstrukturdaten - stellt das Best-Ager-Potenzial der 50-65-Jährigen in den Regionen dar. Auf der Deutschland-Karte sind die Unterschiede zwischen KV-Regionen zu sehen. Wer sich in eine Region klickt, sieht die Verteilung in Mittelbereichen. Bezugspunkt ist der Durchschnitt der abgebildeten Region. Gebiete mit Abweichungen nach oben sind grün markiert, andere gelb bis orange.

Kompensation von Nachteilen

Das wesentlichste und für Marktforscher interessanteste Merkmal des Best Ager ist das im Durchschnitt relativ hohe verfügbare Einkommen. Best Ager gelten demnach als kaufkräftig, konsumfreudig, aber auch gesundheitsbewusst. Da in der Regel der Anteil der Best Ager gerade in ländlichen Gebieten hoch ist, wirkt diese Karte ein positiveres Bild auf diese bei

Karte des Monats

- **Initiatoren:** „Ärzte Zeitung“ und der Datendienstleister Rebmann Research
- **Erscheinung:** einmal im Monat.
- **Datenbasis:** Atlas Medicus® von Rebmann Research auf Basis der genannten Quellen
- **Das haben Sie gelesen:** Karte des Monats Januar: „Wo ist Ihre Praxis noch etwas wert?“

 www.aerztezeitung.de/extras/karte_des_Monats

jungen Ärzten eher wenig beliebten Regionen. „Ärzten, denen es gelingt, diese interessante Patientengruppe zu mobilisieren, können möglicherweise andere Standortnachteile kompensieren“, kommentiert Dr. Bernd Rebmann, Unternehmensgründer des Datenanalysten, die Ergebnisse.

Vorsorge sehr gefragt

Profitieren können niedergelassene Ärzte von dieser Altersgruppe unter anderem durch das vermehrte Angebot von Vorsorgeleistungen auf Kasse - Krebsvorsorge für den Mann, Darmkrebsvorsorge und neuerdings für 65-jährige Männer auch das Screening auf Bauchaortenaneurysma. Präventive Maßnahmen werden in der Regel extrabudgetär vergütet, belasten also das Praxisbudget nicht. Aber auch ergänzende kardiologische Diagnostik wie die Heart-Rate-Variability auf Selbstzahlerbasis und darüber hinaus Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung finden bei vielen der Best Ager offene Ohren.